

Erfahrungsbericht

Universität van Amsterdam

Sommersemester 2024 — Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitungen

Bereits bevor ich ein Auslandssemester in Betracht gezogen habe, habe ich viel Gutes über das Studium an der UvA gehört und war schon seit meinem ersten Besuch begeistert von Amsterdam, den Grachten, der Architektur und der Atmosphäre dieser Stadt. Somit fiel mir die Entscheidung für Amsterdam als erste Präferenz bei meiner Bewerbung sehr leicht.

Die Bewerbung um den Studienplatz war relativ entspannt, da der Sprachnachweis in meinem Fall in Form eines sehr kurzen Tests im Sprachenzentrum der FU noch nachgereicht werden konnte. Ich habe mich durch meine Erasmus-Koordinatorin und das International Office der UvA gut unterstützt gefühlt, und bei Fragen wurde mir immer schnell weitergeholfen. Lediglich das korrekte Ausfüllen des Online Learning Agreements kurz vor Beginn des Auslandssemesters war etwas knifflig, aber hier gibt es im Internet viele Erklärungen zu den einzelnen Schritten.

Unterkunft

Besonders die Suche nach einer Wohnung oder WG hat mir schlaflose Nächte bereitet und kann in den Niederlanden, insbesondere in Amsterdam, eine große Herausforderung sein. Um sich einiges an Stress zu ersparen, würde ich empfehlen, so viele Kanäle wie möglich für die Wohnungssuche zu nutzen und sofort nach der Zusage eine Registrierung bei Room.nl, dem zentralen Portal für das Student Housing in Amsterdam, durchzuführen. Die Vergabe der Plätze erfolgt auf Basis der seit der Registrierung vergangenen Zeit, und eine Anmeldung kurz vor Semesterbeginn wird nicht mehr viel helfen. Die Registrierung dort verfällt nicht und kann auch von Vorteil sein, wenn du nach deinem Aufenthalt überlegst, für einen weiterführenden Studiengang dorthin zurückzukehren.

Allgemein ist es gut, ein wenig vorsichtig bei der Suche zu sein, besonders über Facebook, woüber in den Niederlanden überraschenderweise ein Großteil des privaten WG- und Wohnungsmarkts funktioniert; hier gibt es teilweise unseriöse Angebote. Auf den Seiten der UvA gibt es dazu auch online weitere Auskünfte und einige hilfreiche Informationen zum Thema Housing.

Vor Semesterbeginn findet zudem eine Verlosung von Zimmerangeboten für internationale Studierende der UvA und HvA statt. Die Teilnahme kostet ungefähr 200€ und war in meinem Fall erfolgreich. Falls du kein Angebot erhältst, wird dir die Teilnahmegebühr zurückerstattet. Du hast dort die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Gebäuden, Zimmern und Preiskategorien zu wählen. Ich habe ungefähr 600€ für mein Zimmer im Wohnheim an der Prins Hendrikkade bezahlt und kann dieses vor allem wegen der großartigen Lage und des für Amsterdam unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnisses absolut weiterempfehlen – es gibt dort sogar eine Katze.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UvA war für mich zunächst eine große Herausforderung, da ich das Gefühl hatte, dass sehr hohe Erwartungen an die Studierenden gestellt werden und der Workload gewöhnungsbedürftig intensiv ist. Die Qualität der Lehrveranstaltungen ist jedoch sehr gut. Ich kann hier wirklich empfehlen, sich davon nicht verunsichern zu lassen; es wird am Ende überall nur mit Wasser gekocht, und die Dozierenden sind in der Regel sehr freundlich und bemüht und hatten in meinem Fall oft eine beeindruckende Expertise und Persönlichkeit.

Ich habe für die Anrechnung in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft vor allem Kurse mit dem Schwerpunkt auf öffentlicher Kommunikation belegt und hatte nach Rücksprache mit dem International Office auch die Möglichkeit, Kurse, die für mein Nebenfach anrechenbar sind, zu belegen. Dadurch hatte ich eine vielseitige, spannende Mischung verschiedener Themen und eine sinnvolle Einbettung in meinen Studienverlauf. Das Semester ist in drei Blöcke aufgeteilt, die jeweils mit einer kurzen Klausurenphase abschließen. Dadurch, dass die Kurse in der Regel nur einige Wochen dauern und dann direkt mit einer Prüfung abgeschlossen werden, ist der Lernprozess sehr intensiv. Rückblickend hat mir der Aufenthalt dort akademisch viel geholfen; meine Fähigkeit, akademisches Englisch zu verstehen und mich entsprechend auszudrücken, hat sich deutlich verbessert, und ich fühle mich nun wesentlich besser aufgestellt für die Vorbereitung meiner Bachelorarbeit und mein weiteres Studium. Falls du das Sommersemester dort bringst, solltest du allerdings davon ausgehen, dass der Beginn dort mit dem Ende des Semesters an der FU überlappt. Das war in meinem Fall sehr stressig, aber ich konnte nach Rücksprache mit den Dozierenden schlussendlich für alles eine Lösung finden.

Alltag und Freizeit

Amsterdam ist nicht nur eine ästhetisch ansprechende Stadt mit einer sehr hohen Lebensqualität, sondern bietet auch vor allem wegen der kompakten Größe ein großartiges Studierendenleben, das nicht in einer Menge Kieze entzerrt, sondern hier sehr konzentriert ist: Eine völlig neue Erfahrung, wenn man die Berliner Verhältnisse gewohnt ist. Es gibt kein automatisches Semesterticket mit der Immatrikulation, was innerhalb Amsterdams absolut kein Problem ist, da die meisten Dinge sowieso besser mit dem Fahrrad zu erledigen sind. Eine U-Bahn- oder Busfahrt ist somit eher die Ausnahme, und ein Fahrrad ist dafür ein absolutes Must-have. Ich habe mir ein Fahrrad über Swapfiets gemietet und ungefähr 15€ im Monat bezahlt.

Trotzdem ist es sehr empfehlenswert, gleich zu Beginn eine personalisierte OV-Karte zu bestellen. Diese Karte funktioniert universell für den gesamten ÖPNV in den Niederlanden als Ticket und kann manuell an einem Automaten aufgeladen oder mit einem (niederländischen) Bankkonto verbunden werden. Außerdem lassen sich bestimmte Rabattprogramme für Zugfahrten mit diesen Karten nutzen (z.B. 40% Rabatt zu Off-Peak-Zeiten für knapp 6€ im Monat). Wenn du schon weißt, dass du ein paar Tagestrips machen möchtest, lohnt sich so etwas sehr. Falls du auch vorhast, dir einige Museen anzusehen, solltest du direkt zu Beginn über die Anschaffung einer Museumskaart nachdenken. Die Karte kostet knapp 75€ und ermöglicht dir für ein Jahr den kostenlosen Zutritt zu (fast) allen staatlichen Museen in den Niederlanden. Amsterdam, Den Haag und Rotterdam haben hier einiges zu bieten (Anne-Frank-Haus, Rijksmuseum, Mauritshuis uvm.).

Fazit

Ich war überrascht, wie sehr ein solcher Aufenthalt die eigene Perspektive verändern und den Horizont erweitern kann. Das Studium an der UvA war für mich sehr inspirierend und hat mir durch neue Kontexte und Perspektiven viele Ideen für die Zukunft gegeben. Ich kann mir nun perspektivisch gut vorstellen, im EU-Ausland zu arbeiten oder nach meinem Bachelorabschluss dort ein weiterführendes Studium zu beginnen – etwas, das ich mir zuvor nicht zugetraut hätte. Durch meine Teilnahme am Erasmus-Programm bin ich mir erst vieler anderer Fördermöglichkeiten der EU bewusst geworden und kann nur empfehlen, sich darüber zu informieren und Beratungsangebote wahrzunehmen.